Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/6565

05. 12. 96

Große Anfrage

der Gruppe der PDS

Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne in den neuen Ländern

Die Bundesregierung hat 1994 in ihrer Antwort auf die Große Anfrage des Abgeordneten Dr. Fritz Schumann (Kroppenstedt) und der Gruppe der PDS/Linke Liste (Drucksache 12/7745) zu Beschäftigtenzahlen ausgewählter Regionen und Industrieunternehmen in den neuen Ländern Stellung genommen. Das betraf

in Mecklenburg-Vorpommern Einschätzungen

zur Schiffbauindustrie in Stralsund, Wismar und Rostock: Volkswerft Stralsund, MTW Schiffswerft, Kvaerner-Warnow-Werft;

in Brandenburg Einschätzungen

zur Braunkohlegewinnung und Altlastensanierung,

zur Stahlindustrie: H.E.S. Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH und B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH,

zum Landmaschinenbau in der Region Bad Liebenwerda: Landmaschinen Impulsa AG Elsterwerda;

in Berlin Einschätzungen

zum Maschinenbau und zur Elektrotechnik:

Niles Werkzeugmaschinen GmbH,

ABB-Bergmann-Borsig GmbH,

SAMSUNG, Deutsche Waggonbau AG;

in Sachsen Einschätzungen

zum investitionsgüterproduzierenden Gewerbe sowie zu alternativen Arbeitsplätzen in den Regionen

Dresden: Zentrum für Mikroelektronik Dresden, Sächsische Edelstahlwerke Freital,

Leipzig: Bodenbearbeitungsgeräte BBG Leipzig GmbH, Chemieanlagenbau,

Chemnitz: Heckert-Chemnitzer Werkzeugmaschinenbau GmbH, Kändler Maschinenbau GmbH,

Zwickau: VW-Werk Mosel,,

Görlitz, Bautzen und Niesky: Waggonbau,

Bischofswerda: Mähdrescherwerk Singwitz,

Neustadt: Fortschritt Erntemaschinen Neustadt GmbH;

in Sachsen-Anhalt Einschätzungen

zur Chemischen Industrie, zum metallverarbeitenden Gewerbe und zum Maschinenbau

Chemiedreieck: Leuna Werke AG, Addinol Mineralöl GmbH,

Mansfelder Land: Mansfeld AG, Lutherstadt Eisleben,

Magdeburg: SKET Schwermaschinenbau AG,

Halle: Waggonbau Ammendorf sowie Maschinenbau,

Dessau: Waggonbau Dessau,

Schönebeck: Landtechnik Schlüter GmbH,

Staßfurt: Chemieanlagenbau Staßfurt GmbH;

in Thüringen Einschätzungen

zur Autoindustrie, zum Maschinenbau und zur optischen Industrie in

Eisenach: Opel-Automobilwerk-Eisenach, Landmaschinen Petkus Wutha GmbH,

Jena: Jenoptik GmbH und Carl Zeiss Jena GmbH,

Weimar: Landmaschinen Weimar Werk GmbH.

Die Beschäftigten, die inzwischen nicht mehr Beschäftigten und die immer noch eine dauerhafte Beschäftigung Suchenden aus diesen Regionen stellen die Frage:

Welche Anstrengungen hat die Bundesregierung mit ihrer Wirtschaftspolitik unternommen, um Arbeitsplätze zu sichern?

Wir fragen die Bundesregierung:

A. Mecklenburg-Vorpommern

Schiffbauindustrie und Umfeld der Werften

Einschätzung der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zur Volkswerft Stralsund, MTW Schiffswerft, Kvaerner-Warnow-Werft und zu den Regionen Stralsund, Wismar und Rostock:

„Bei der Kvaerner-Warnow-Werft, der MTW Schiffswerft und der Volkswerft Stralsund waren nach Angaben der Unternehmen am 1. Januar 1994 zusammen 7 494 Mitarbeiter beschäftigt. Die Unternehmen haben bis zum 31. Dezember 1995 bzw. 31. Dezember 1997 davon zusammen 6 635 Arbeitsplätze (einschließlich Ausbildungsplätze) garantiert. Darüber hinaus ist davon auszugehen, daß jeder Schiffsbauarbeitsplatz zusätzlich sowohl in den maritimen Unternehmen im Umfeld der Werften als auch in den Bereichen Handel und Dienstleistungen weitere Arbeitsplätze in beträchtlicher Größenordnung schafft bzw. erhält."

„Am 1. Januar 1993 waren bei der Kvaerner-Warnow-Werft, der MTW Schiffswerft und der Volkswerft Stralsund zusammen 8 274 Mitarbeiter beschäftigt."

1. Wie viele Beschäftigte

   a) gab es in den Werften am 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

   b) gibt es gegenwärtig in den Werften?

2. Worin sieht die Bundesregierung, soweit Abweichungen gegenüber ihrer Einschätzung von 1994 bestehen, die Ursachen für die eingetretene Entwicklung zur Anzahl der Arbeitsplätze

   a) bei den Werften im einzelnen,

   b) im maritimen Umfeld,

   c) in den Bereichen Handel und Dienstleistungen?

3. Was hat die Bundesregierung unternommen, um dem Arbeitsplatzverlust in den Werften gegenzusteuern?

4. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung der Werften 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

5. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

6. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

7. Welche Unternehmen betrifft das?

8. Wie hoch waren die Produktion und die Auslastung der Schiffbaukapazitäten 1994 und 1995 vor dem Hintergrund der Einschätzung der Bundesregierung von 1994: „Die zukünftige Schiffbaukapazität der drei Werften, die ab Ende 1995 eingehalten werden muß, wurde in Umsetzung der EG-Richtlinie 92/68 vom 20. Juli 1992 auf zusammen 270 000 cgt festgelegt. Die Produktion der drei großen Seeschiffswerften in Mecklenburg-Vorpommern lag 1992 bei insgesamt 187 818 cgt (monatliche Durchschnittsproduktion: 15 652 cgt) und 1993 bei 233 004 cgt (monatliche Durchschnittsproduktion: 19 417 cgt). Mit dem gegenwärtigen Auftragsbestand ist bei den Werften bereits eine Auslastung der Kapazitäten von 92,4 % für 1994 und 65,6 % für 1995 gesichert." (Drucksache 12/7745)?

   Wie hoch sind sie gegenwärtig?

9. Wie hat sich die Einschätzung der Bundesregierung von 1994 insgesamt erfüllt: „In Mecklenburg-Vorpommern werden 1994 schätzungsweise ca. 4 000 Beschäftigte im Zulieferbereich durch die Werften gebunden werden können. Je nach Wettbewerbslage dieser Zulieferfirmen zu vergleichbaren Firmen außerhalb der Region ist eine Ausweitung des Zuliefervolumens mit einer tendenziellen Vermehrung der Beschäftigten in diesem Bereich möglich; gegenwärtig liegt der Anteil der Zulieferungen aus der Region Mecklenburg-Vorpommern bei etwa 50 %." (Drucksache 12/7745)?

   Wie viele Beschäftigte werden im Zulieferbereich gegenwärtig durch die Werften gebunden?

10. Wie hoch ist der Anteil der Zulieferungen aus der Region Mecklenburg-Vorpommern, und falls Abweichungen gegenüber den Erwartungen von 1994 eingetreten sind, worin sieht die Bundesregierung die Ursachen?

11. Was hat die Bundesregierung unternommen, um einem Arbeitsplatzabbau im Zulieferbereich der Werften gegenzusteuern?

Industrielle Kerne in der Region Stralsund

12. Wie viele Erwerbstätige

    a) gab es in der Region Stralsund am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

    b) gibt es gegenwärtig in der Region Stralsund,

    c) sind 1996 in der Region Stralsund im Zulieferbereich der Werften tätig?

13. Welche zum Schiffbau alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang in der Region Stralsund entstanden?

14. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Stralsund 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

15. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

16. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

17. Welche Unternehmen betrifft das?

Industrielle Kerne in der Region Rostock

18. Wie viele Erwerbstätige

    a) gab es in der Region Rostock am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

    b) gibt es gegenwärtig in der Region Rostock,

    c) sind 1996 in der Region Rostock im Zulieferbereich der Werften tätig?

19. Welche zum Schiffbau alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang in der Region Rostock entstanden?

20. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Rostock 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

21. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

22. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

23. Welche Unternehmen betrifft das?

Industrielle Kerne in der Region Wismar

24. Wie viele Erwerbstätige

    a) gab es in der Region Wismar am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

    b) gibt es gegenwärtig in der Region Wismar,

    c) sind 1996 in der Region Wismar im Zulieferbereich der Werften tätig?

25. Welche zum Schiffbau alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang in der Region Wismar entstanden?

26. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Wismar 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

27. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

28. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

29. Welche Unternehmen betrifft das?

B. Brandenburg

Antwort der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zur Braunkohle:
„Zur Zeit sind im aktiven Braunkohlebereich 35 600 Mitarbeiter tätig (Stand 1. April 1994). Hinzu kommen rund 16 200 Beschäftigte in der Altlastensanierung."

30. Wie hat sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der aktiven Braunkohle und der Altlastensanierung in den einzelnen Ländern und in den einzelnen Jahren jeweils entwickelt, und worin sieht die Bundesregierung die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

31. Welche zur Braunkohle alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang in den einzelnen Ländern jeweils entstanden?

32. Was hat die Bundesregierung unternommen, um dem Arbeitsplatzverlust insgesamt gegenzusteuern?

Industrielle Kerne in der Region Brandenburg

Einschätzung der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zur Stahlindustrie in Brandenburg:
„Mit der Privatisierung der Hennigsdorfer und der Brandenburger Elektrostahlwerke wurden für den Zeitraum bis Ende 1993 insgesamt mindestens 1 500 Arbeitsplätze garantiert. Langfristig sind insgesamt 1 800 Dauerarbeitsplätze vorgesehen."

33. Welche Angaben zu den Arbeitsplätzen liegen jetzt vor, und worin sieht die Bundesregierung die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

34. Wie viele Erwerbstätige

    a) gab es in der Region Brandenburg am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

    b) gibt es gegenwärtig in der Region Brandenburg?

35. Wie haben sich Unternehmen, die mit der Stahlindustrie zusammenhängen, sowie die Dienstleistungsunternehmen entwickelt?

36. Welche zur Stahlindustrie alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang entstanden?

37. Was hat die Bundesregierung unternommen, um einem Arbeitsplatzverlust insgesamt gegenzusteuern?

38. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Brandenburg 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

39. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

40. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

41. Welche Unternehmen betrifft das?

Industrielle Kerne in der Region Bad Liebenwerda

Antwort der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zum Landmaschinenbau in der Region Bad Liebenwerda:

„Unternehmen	Mitarbeiter
Impulsa AG Elsterwerda	250“

42. Wie hat sich die Anzahl der Arbeitsplätze in der Impulsa AG Elsterwerda in den einzelnen Jahren entwickelt, und worin sieht die Bundesregierung die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

43. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Impulsa AG Elsterwerda für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

44. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

45. Wie viele Erwerbstätige

    a) gab es in der Region Bad Liebenwerda am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

    b) gibt es gegenwärtig in der Region Bad Liebenwerda?

46. Wie haben sich Unternehmen, die mit dem Landmaschinenbau zusammenhängen, sowie die Dienstleistungsunternehmen entwickelt?

47. Welche zum Landmaschinenbau alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang entstanden?

48. Was hat die Bundesregierung unternommen, um dem Arbeitsplatzverlust insgesamt gegenzusteuern?

49. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Bad Liebenwerda für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

50. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

51. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

52. Welche Unternehmen betrifft das?

Industrielle Kerne in der Region Eberswalde

53. Wie hat sich die Entwicklung industrieller Kerne in der Region Eberswalde seit 1994 vollzogen, und wie gestaltet sich die weitere Entwicklung der Anzahl der Arbeitsplätze?

C. Berlin

Einschätzung der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zum Maschinenbau und zur Elektronik in Berlin:

„NILES hatte per 1. Januar 1993 insgesamt 489 Beschäftigte (ohne Tochterunternehmen und ohne Azubis).

ABB hatte nach Kenntnis der Bundesregierung zum Stichtag ca. 1 300 Arbeitsplätze bereitgestellt."

„Arbeitsplatzentwicklung bei SAMSUNG 1996: 1 190"

54. Wie viele Erwerbstätige

    a) gab es in Berlin am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

    b) gibt es gegenwärtig in Berlin?

55. Welche Angaben zu den Arbeitsplätzen in den Berliner Unternehmen des Maschinenbaus und der Elektronik liegen jetzt vor, und worin sieht die Bundesregierung, soweit Abweichungen gegenüber ihrer Einschätzung von 1994 bestehen, die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

56. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung privatisierter Unternehmen in Berlin 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

57. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

58. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

59. Welche Unternehmen betrifft das?

60. Wie hat sich die Entwicklung weiterer industrieller Kerne in Berlin seit 1994 vollzogen, und wie gestaltet sich die weitere Entwicklung der Anzahl der Arbeitsplätze?

61. Wie haben sich die Berliner Unternehmen, die mit dem Maschinenbau und der Elektronik zusammenhängen, sowie die Dienstleistungsunternehmen entwickelt?

62. Welche alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang entstanden?

63. Was hat die Bundesregierung unternommen, um dem Arbeitsplatzverlust insgesamt gegenzusteuern?

64. Welche Angaben zu den Arbeitsplätzen in der Deutschen Waggonbau AG und zu den Arbeitsplätzen in Zulieferbetrieben sind jetzt gegenüber der Einschätzung der Bundesregierung von 1994 zur Deutschen Waggonbau AG bekannt; „Derzeit ca. 7 500 Arbeitsplätze mit Schwerpunkten in Berlin, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Hinzu kommen ca. 20 000 Arbeitsplätze in Zulieferbetrieben." (Drucksache 12/7745), und worin sieht die Bundesregierung, soweit Abweichungen gegenüber ihrer Einschätzung von 1994 bestehen, die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

65. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung im Schienenfahrzeugbau 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

66. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

67. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

68. Welche Unternehmen betrifft das?

69. Wie haben sich Unternehmen, die mit dem Schienenfahrzeugbau zusammenhängen, sowie die Dienstleistungsunternehmen entwickelt?

70. Welche zum Schienenfahrzeugbau und deren Zulieferungen alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang entstanden?

71. Was hat die Bundesregierung unternommen, um einem Arbeitsplatzverlust im Schienenfahrzeugbau und deren Zulieferungen gegenzusteuern?

D. Sachsen

Industrielle Kerne in der Region Dresden

Einschätzung der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zum Zentrum für Mikroelektronik Dresden (ZMD) und zum Hochleistungs- und Innovationszentrum für Mikroelektronik (HIMD): „Im ZMD wird eine Erweiterung der Arbeitsplätze von 577 in 12/93 auf ca. 650 bis 1995/96 erwartet.

Mit dem Aufbau des HIMD werden bis 1996 ca. 1 200 Arbeitsplätze geschaffen. Im Umfeld werden ca. 2 000 bis 2 500 Arbeitsplätze für Zulieferungen und Serviceleistungen entstehen und zusätzliche wesentliche Impulse erwartet."

72. Wie viele Beschäftigte gibt es gegenwärtig im ZMD, und falls Abweichungen gegenüber den Erwartungen von 1994 eingetreten sind, worin sieht die Bundesregierung die Ursachen?

73. Wie viele Arbeitsplätze gibt es gegenwärtig im HIMD, und falls Abweichungen gegenüber den Erwartungen von 1994 eingetreten sind, worin sieht die Bundesregierung die Ursachen?

74. Wie viele Arbeitsplätze wurden zusätzlich im Umfeld des HIMD geschaffen, und falls Abweichungen gegenüber den Erwartungen von 1994 eingetreten sind, worin sieht die Bundesregierung die Ursachen?

75. Welche „zusätzlichen wesentlichen Impulse" wurden durch den Aufbau des HIMD realisiert, und falls Abweichungen gegenüber den Erwartungen von 1994 eingetreten sind, worin sieht die Bundesregierung die Ursachen?

76. Wie viele Erwerbstätige

    a) gab es in der Region Dresden am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

    b) gibt es gegenwärtig in der Region Dresden?

77. Was hat die Bundesregierung unternommen, um einem Arbeitsplatzverlust in der Region Dresden gegenzusteuern?

78. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Dresden 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

79. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

80. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

81. Welche Unternehmen betrifft das?

Stahlindustrie in Freital

Einschätzung der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zur Stahlindustrie in Freital und zur Entwicklung der Anzahl der Arbeitsplätze in der Region:
„Im Kaufvertrag über die Sächsische Edelstahlwerke hat sich der Erwerber zum Erhalt von 1 110 Dauerarbeitsplätzen verpflichtet."

„Durch Ausgliederung und Verselbständigung von ehemals zu den Sächsischen Edelstahlwerken gehörenden Abteilungen und Bereichen, vorwiegend für Instandhaltungs-, Transport- und sonstige Dienstleistungsaufgaben, wurden nach Kenntnis der Bundesregierung weitere 1 000 Arbeitsplätze gesichert."

„Alternative Arbeitsplätze stehen in begrenztem Umfang in den Bereichen Handel, Dienstleistungen und in der Bauindustrie zur Verfügung."

82. Welche Angaben zu den Arbeitsplätzen in der Sächsische Edelstahlwerke GmbH sowie bei der Ausgliederung und Verselbständigung von ehemals zu den Sächsischen Edelstahlwerken gehörenden Abteilungen und Bereichen, vorwiegend für Instandhaltungs-, Transport- und sonstige Dienstleistungsaufgaben, in Freital liegen jetzt vor, und worin sieht die Bundesregierung, soweit Abweichungen gegenüber ihrer Antwort

von 1994 bestehen, die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

83. Wie haben sich Unternehmen, die mit der Stahlindustrie zusammenhängen, sowie die Dienstleistungsunternehmen entwickelt?

84. Was hat die Bundesregierung unternommen, um dem Arbeitsplatzverlust gegenzusteuern?

85. In welchem Umfang hat sich die Zahl der Beschäftigten in Freital in den Bereichen Handel und Dienstleistungen und in der Bauindustrie jeweils gegenüber 1994 erhöht, und worin sieht die Bundesregierung, soweit Abweichungen gegenüber ihrer Einschätzung von 1994 bestehen, die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

86. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in Freital für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

87. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

88. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

89. Welche Unternehmen betrifft das?

Landmaschinenbau in den Regionen Leipzig, Bischofswerda und Sebnitz

Antwort der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zum Landmaschinenbau in den Regionen Leipzig, Bischofswerda, Sebnitz:

„Unternehmen	Mitarbeiter
BBG Leipzig GmbH	130
Mähdrescherwerk Singwitz	570
Fortschritt Erntemaschinen Neustadt GmbH	690"

90. Wie hat sich die Anzahl der Arbeitsplätze in den einzelnen Unternehmen in den einzelnen Jahren entwickelt, und worin sieht die Bundesregierung die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

91. Wie haben sich Unternehmen, die mit dem Landmaschinenbau zusammenhängen, sowie die Dienstleistungsunternehmen entwickelt?

92. Welche alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang entstanden?

93. Was hat die Bundesregierung unternommen, um dem Arbeitsplatzverlust insgesamt gegenzusteuern?

94. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in den Unternehmen für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

95. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

96. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

97. Welche Unternehmen betrifft das?

Industrielle Kerne in der Region Bischofswerda

98. Wie viele Erwerbstätige

    a) gab es in der Region Bischofswerda am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

    b) gibt es gegenwärtig in der Region Bischofswerda?

99. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Bischofswerda für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

100. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

101. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

102. Welche Unternehmen betrifft das?

Industrielle Kerne in der Region Sebnitz

103. Wie viele Erwerbstätige

    a) gab es in der Region Sebnitz am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

    b) gibt es gegenwärtig in der Region Sebnitz?

104. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Sebnitz für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

105. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

106. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

107. Welche Unternehmen betrifft das?

Industrielle Kerne in der Region Leipzig

Einschätzung der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zum Chemieanlagenbau und zum investitionsgüterproduzierenden Gewerbe in Leipzig:

„Zum Ende des Jahres 1993 waren in den drei Chemieanlagenbaufirmen ca. 1 400 Mitarbeiter beschäftigt."

Investitionsgüterproduzierendes Gewerbe in Leipzig: „Es waren im November 1993 rund 17 000 Personen beschäftigt. In den vor- und nachgelagerten Produktionsstufen waren ca. 6 000 Personen tätig."

„Folgende Branchen stellen eine potentielle Alternative an Arbeitsplätzen zum Chemieanlagenbau dar: Kraftwerksanlagenbau, Anlagenbau für die metallurgische Industrie, Anlagenbau für die Lebensmittelindustrie, Apparatebau für die Energiewirtschaft, für den Transport, für die Lebensmittelindustrie und für die Umwelttechnik."

108. Wie viele Erwerbstätige

   a) gab es in der Region Leipzig am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

   b) gibt es gegenwärtig in der Region Leipzig?

109. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Leipzig für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

110. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

111. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

112. Welche Unternehmen betrifft das?

113. Wie hat sich die Anzahl der Arbeitsplätze in der Ingenieurbetrieb Anlagenbau Leipzig GmbH und CAL Apparatebau Leipzig GmbH in den einzelnen Jahren entwickelt, und worin sieht die Bundesregierung die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

114. Wie haben sich Unternehmen, die mit dem Chemieanlagenbau zusammenhängen, sowie die Dienstleistungsunternehmen entwickelt?

115. Welche alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang entstanden?

116. Was hat die Bundesregierung unternommen, um dem Arbeitsplatzverlust insgesamt gegenzusteuern?

117. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Ingenieurbetrieb Anlagenbau Leipzig GmbH und CAL Apparatebau Leipzig GmbH für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

118. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

119. Welches Unternehmen betrifft das?

120. In welchem Umfang hat sich die Zahl der Beschäftigten in der Region Leipzig in den Bereichen Kraftwerksanlagenbau, Anlagenbau für die metallurgische Industrie, Anlagenbau für die Lebensmittelindustrie, Apparatebau für die Energiewirtschaft, für den Transport, für die Lebensmittelindustrie und für die Umwelttechnik jeweils gegenüber 1994 erhöht, und worin sieht die Bundesregierung, soweit Abweichungen gegenüber ihrer Einschätzung von 1994 bestehen, die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

Region Chemnitz

Einschätzung der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zum Werkzeugmaschinenbau in der Heckert-Chemnitzer Werkzeugmaschinen GmbH:
„... ein Privatisierungspartner mit einem vielversprechenden Konzept gefunden. Die Zusagen der Traub AG betreffen insbesondere eine Verlagerung von Produktion von West nach Ost ..."

„Das Erwerberkonzept der Traub AG sieht bis 1997 – eine entsprechende Umsatzentwicklung vorausgesetzt – einen Wiederanstieg der Beschäftigten bei Heckert auf 800 Mitarbeiter vor."

121. Wie bewertet die Bundesregierung ihre vorgenannten Aussagen vor dem Hintergrund der inzwischen beantragten Gesamtvollstreckung?

122. Auf wessen Einschätzung beruht die Aussage, daß die Traub AG ein vielversprechendes Konzept hatte?

123. Wie beurteilt die Bundesregierung das „vielversprechende" Konzept heute?

124. Welche Angaben zu den Arbeitsplätzen im Werkzeugmaschinenbau in Chemnitz liegen jetzt vor, und worin sieht die Bundesregierung, soweit Abweichungen gegenüber ihrer Einschätzung von 1994 bestehen, die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

125. Welche alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang entstanden?

126. Was hat die Bundesregierung unternommen, um dem Arbeitsplatzverlust gegenzusteuern?

127. Welche Angaben zu den Arbeitsplätzen im Textilmaschinenbau in Chemnitz liegen jetzt gegenüber der Einschätzung der Bundesregierung von 1994 (Drucksache 12/7745) zum Textilmaschinenbau in der Kändler Maschinenbau GmbH vor: „Aufgrund der erfolgreich vollzogenen Modernisierung ihres Produktionsprogramms rechnet das Unternehmen in den nächsten Jahren mit beträchtlichen Umsatzsteigerungen, so daß gute Chancen bestehen, mittelfristig das Personal wieder aufstocken zu können."

    „Kändler plant bis 1996 die Beschäftigung von ca. 280 Mitarbeitern", und worin sieht die Bundesregierung, soweit Abweichungen gegenüber ihrer Einschätzung von 1994 bestehen, die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

128. Was hat die Bundesregierung unternommen, um dem Arbeitsplatzverlust gegenzusteuern?

129. Welche Angaben zu den Arbeitsplätzen im investitionsgüterproduzierenden Gewerbe in der Region Chemnitz liegen jetzt gegenüber der Antwort der Bundesregierung von 1994 (Drucksache 12/7745) zum investitionsgüterproduzierenden Gewerbe in der Region Chemnitz vor: „In der Region Chemnitz waren insgesamt 14 100 Personen im investitionsgüterproduzierenden Gewerbe beschäftigt. In vor- und nachgelagerten Produktionsstufen waren ca. 8 000 Personen in der Region Chemnitz tätig.

    Alternative Arbeitsplätze in den Bereichen Handel, Handwerk, Dienstleistungen und Bauindustrie stehen in begrenztem Umfang zur Verfügung", und worin sieht die Bundesregierung, soweit Abweichungen gegenüber ihrer Antwort von 1994 bestehen, die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

130. Welche Angaben zu vor- und nachgelagerten Produktionsstufen liegen jetzt vor, und worin sieht die Bundesregierung, soweit Abweichungen gegenüber ihrer Antwort von 1994 bestehen, die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

131. In welchem Umfang hat sich die Zahl der Beschäftigten in der Region Chemnitz in den Bereichen Handel, Handwerk, Dienstleistungen und Bauindustrie jeweils gegenüber 1994 erhöht, und worin sieht die Bundesregierung, soweit Abweichungen gegenüber ihrer Einschätzung von 1994 bestehen, die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

132. Wie viele Erwerbstätige

a) gab es in der Region Chemnitz am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

b) gibt es gegenwärtig in der Region Chemnitz?

133. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Chemnitz für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

134. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

135. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

136. Welche Unternehmen betrifft das?

Industrielle Kerne in der Region Zwickau

Antwort der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zur Automobilindustrie in Zwickau:
„Im Dezember 1993 waren im VW-Werk in Mosel 2 610 Mitarbeiter beschäftigt."

„Im Bereich der Regionalkammer Zwickau der IHK Südwestsachsen sind neben dem VW-Werk in Mosel rund 20 weitere Unternehmen der Automobilbranche ansässig. Diese, überwiegend als Teile- und Komponentenhersteller für die Autoindustrie tätigen Firmen, beschäftigten im Dezember 1993 4 340 Mitarbeiter."

„Alternative Arbeitsplätze in den Bereichen Handel, Handwerk, Dienstleistungen und Bauindustrie stehen in begrenztem Umfang zur Verfügung."

137. Welche Angaben zu den Arbeitsplätzen in der Automobilherstellung sowie für die Teile- und Komponentenhersteller in der Region Zwickau liegen jetzt vor, und worin sieht die Bundesregierung, soweit Abweichungen gegenüber ihrer Antwort von 1994 bestehen, die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

138. Was hat die Bundesregierung unternommen, um einem Arbeitsplatzverlust gegenzusteuern?

139. In welchem Umfang hat sich die Zahl der Beschäftigten in der Region Zwickau in den Bereichen Handel, Handwerk, Dienstleistungen und Bauindustrie jeweils gegenüber 1994 erhöht, und worin sieht die Bundesregierung, soweit Abwei-

chungen gegenüber ihrer Einschätzung von 1994 bestehen, die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

140. Wie viele Erwerbstätige

a) gab es in der Region Zwickau am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

b) gibt es gegenwärtig in der Region Zwickau?

141. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Zwickau für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

142. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

143. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

144. Welche Unternehmen betrifft das?

Waggonbau in den Regionen Görlitz, Bautzen und Niesky

Antwort der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zum Waggonbau in Görlitz, Bautzen und Niesky:
„Die Mitarbeiterzahl in den einzelnen Waggonbaustandorten stellt sich per 1. Januar 1994 wie folgt dar:

Standort	Mitarbeiter
Görlitz	1 700
Bautzen	1 000
Niesky	700"

145. Wie hat sich die Anzahl der Arbeitsplätze im Waggonbau in Görlitz, Bautzen und Niesky in den einzelnen Jahren entwickelt, und worin sieht die Bundesregierung die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

146. Was hat die Bundesregierung unternommen, um einem Arbeitsplatzverlust gegenzusteuern?

147. Wie haben sich Unternehmen, die mit dem Waggonbau zusammenhängen, sowie die Dienstleistungsunternehmen entwickelt?

148. Welche alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang entstanden?

149. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in den einzelnen sächsischen Waggonbauunternehmen für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

150. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

151. Welche Unternehmen betrifft das?

Industrielle Kerne in der Region Görlitz

152. Wie viele Erwerbstätige

a) gab es in der Region Görlitz am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

b) gibt es gegenwärtig in der Region Görlitz?

153. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Görlitz für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

154. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

155. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

156. Welche Unternehmen betrifft das?

Industrielle Kerne in der Region Bautzen

157. Wie viele Erwerbstätige

a) gab es in der Region Bautzen am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

b) gibt es gegenwärtig in der Region Bautzen?

158. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Bautzen für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

159. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

160. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

161. Welche Unternehmen betrifft das?

Industrielle Kerne in der Region Niesky

162. Wie viele Erwerbstätige

a) gab es in der Region Niesky am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

b) gibt es gegenwärtig in der Region Niesky?

163. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Niesky für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

164. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

165. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

166. Welche Unternehmen betrifft das?

Industrielle Kerne in der Region Schwarzenberg

167. Wie hat sich die Entwicklung industrieller Kerne in der Region Schwarzenberg seit 1994 vollzogen, und wie gestaltet sich die weitere Entwicklung der Anzahl der Arbeitsplätze?

E. Sachsen-Anhalt

Chemiedreieck

Einschätzung der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zur Chemischen Industrie und Mineralölindustrie:

„Die vier Unternehmen der Großchemie beschäftigten zum 1. Januar 1994 insgesamt 14 486 Mitarbeiter."

„Schätzungen der Treuhandanstalt gehen davon aus, daß es bis ca. 1998 gelingen könnte, die z. Z. im Bereich der Großchemie vorhandenen ca. 14 500 Arbeitsplätze auf ca. 20 000 zu steigern."

168. Welche Angaben zu den Arbeitsplätzen in der Chemischen Industrie und Mineralölindustrie liegen jetzt vor, und worin sieht die Bundesregierung, soweit Abweichungen gegenüber ihrer Einschätzung von 1994 bestehen, die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

169. Wie haben sich Unternehmen, die mit der Chemischen Industrie zusammenhängen, sowie die Dienstleistungsunternehmen entwickelt?

170. Welche alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang entstanden?

171. Wie viele Erwerbstätige

   a) gab es im Chemiedreieck am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

   b) gibt es gegenwärtig im Chemiedreieck?

172. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung im Chemiedreieck für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

173. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

174. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

175. Welche Unternehmen betrifft das?

176. Wie hat sich die Entwicklung weiterer industrieller Kerne im Chemiedreieck seit 1994 vollzogen, und wie gestaltet sich die weitere Entwicklung der Anzahl der Arbeitsplätze?

Industrielle Kerne im Mansfelder Land

Antwort der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zur Mansfeld AG, Lutherstadt Eisleben: „Die Betriebe in Merseburg und Rackwitz wurden an die Metallwerke Gottschol GmbH veräußert. Das Unternehmenskonzept sieht die Modernisierung der Unternehmen mit geplanten Investitionen von 160 Mio. DM und die Sicherung von 500 Arbeitsplätzen vor."

177. Welche Angaben zur Anzahl der Arbeitsplätze liegen jetzt für das Unternehmen in Merseburg vor?

178. Welche Angaben zur Entwicklung der Anzahl der Arbeitsplätze liegen jetzt für das Unternehmen in Rackwitz vor?

Industrielle Kerne in der Region Magdeburg

Einschätzung der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zum SKET in Magdeburg

„Zur Zeit sind in den noch nicht privatisierten Unternehmen rund 3 200 Mitarbeiter tätig."

„Ein Anstieg der Beschäftigten ist nach heutigen Erkenntnissen nicht zu erwarten."

179. Wie bewertet die Bundesregierung ihre vorgenannten Aussagen vor dem Hintergrund der inzwischen beantragten Gesamtvollstreckung?

180. Welche Angaben zu den Arbeitsplätzen im SKET in Magdeburg liegen jetzt vor, und worin sieht die Bundesregierung die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

181. Wie haben sich Unternehmen, die mit der SKET Schwermaschinenbau GmbH zusammenhängen, sowie die Dienstleistungsunternehmen entwickelt?

182. Wie hat sich die Entwicklung weiterer industrieller Kerne in der Region Magdeburg seit 1994 vollzogen, und wie gestaltet sich die weitere Entwicklung der Anzahl der Arbeitsplätze?

183. Wie viele Erwerbstätige

   a) gab es in der Region Magdeburg am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

   b) gibt es gegenwärtig in der Region Magdeburg?

184. Was hat die Bundesregierung unternommen, um einem Arbeitsplatzverlust in der Region Magdeburg gegenzusteuern?

185. Welche alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang entstanden?

186. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Magdeburg für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

187. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

188. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

189. Welche Unternehmen betrifft das?

Industrielle Kerne in der Region Halle

Antwort der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zum Maschinenbau in Halle:

„Ergebnisse der regionalen Wirtschaftsförderung vom 3. Oktober 1990 bis 31. März 1994 in der Stadt Halle zeigen die Entwicklung von neuen Dauerarbeitsplätzen in der Region auf."

190. Wie viele neue Dauerarbeitsplätze sind entstanden?

191. Wie viele Erwerbstätige

a) gab es in der Stadt Halle am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

b) gibt es gegenwärtig in der Stadt Halle?

192. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Stadt Halle für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

193. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

194. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

195. Welche Unternehmen betrifft das?

Waggonbau in Ammendorf und Dessau

Antwort der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zum Waggonbau in Ammendorf und Dessau:
„Die Mitarbeiterzahl an den einzelnen Waggonbaustandorten stellt sich per 1. Januar 1994 wie folgt dar:

Standorte	Mitarbeiter
Ammendorf	2 000
Dessau	1 000"

196. Wie hat sich die Anzahl der Arbeitsplätze im Waggonbau in Ammendorf und Dessau in den einzelnen Jahren entwickelt, und worin sieht die Bundesregierung die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

197. Was hat die Bundesregierung unternommen, um einem Arbeitsplatzverlust gegenzusteuern?

198. Wie haben sich Unternehmen, die mit dem Waggonbau zusammenhängen, sowie die Dienstleistungsunternehmen entwickelt?

199. Welche alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang entstanden?

200. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung der einzelnen Waggonbauunternehmen in Sachsen-Anhalt für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

201. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

202. Welche Unternehmen betrifft das?

Industrielle Kerne in der Region Dessau

203. Wie viele Erwerbstätige

a) gab es in der Stadt Dessau am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

b) gibt es gegenwärtig in der Stadt Dessau?

204. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Stadt Dessau für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

205. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

206. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

207. Welche Unternehmen betrifft das?

Industrielle Kerne in der Region Schönebeck

Antwort der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zum Landmaschinenbau in der Region Schönebeck:

„Unternehmen	Mitarbeiter
Landtechnik Schlüter GmbH	430"

208. Wie hat sich die Anzahl der Arbeitsplätze in der Landtechnik Schlüter GmbH in den einzelnen Jahren entwickelt, und worin sieht die Bundesregierung die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

209. Was hat die Bundesregierung unternommen, um einem Arbeitsplatzverlust gegenzusteuern?

210. Wie haben sich Unternehmen, die mit dem Landmaschinenbau zusammenhängen, sowie die Dienstleistungsunternehmen entwickelt?

211. Welche alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang entstanden?

212. Wie hat sich die Entwicklung weiterer industrieller Kerne in der Region Schönebeck seit 1994 vollzogen, und wie gestaltet sich die weitere Entwicklung der Anzahl der Arbeitsplätze?

213. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Landtechnik Schlüter GmbH für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

214. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

215. Wie viele Erwerbstätige

   a) gab es in der Region Schönebeck am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

   b) gibt es gegenwärtig in der Region Schönebeck?

216. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Schönebeck für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

217. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

218. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

219. Welche Unternehmen betrifft das?

Industrielle Kerne in der Region Staßfurt

Einschätzung der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745):

Folgende Branchen stellen eine potentielle Alternative an Arbeitsplätzen zum Chemieanlagenbau dar: Kraftwerksanlagenbau, Anlagenbau für die metallurgische Industrie, Anlagenbau für die Lebensmittelindustrie, Apparatebau für die Energiewirtschaft, für den Transport, für die Lebensmittelindustrie und für die Umwelttechnik."

220. Wie hat sich die Anzahl der Arbeitsplätze in der Chemieanlagenbau Staßfurt AG in den einzelnen Jahren entwickelt, und worin sieht die Bundesregierung die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

221. Wie haben sich Unternehmen, die mit dem Chemieanlagenbau zusammenhängen, sowie die Dienstleistungsunternehmen entwickelt?

222. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Chemieanlagenbau Staßfurt AG für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

223. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Staßfurt für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

224. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

225. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

226. Welche Unternehmen betrifft das?

227. Wie hat sich die Entwicklung weiterer industrieller Kerne in der Region Staßfurt seit 1994 vollzogen, und wie gestaltet sich die weitere Entwicklung der Anzahl der Arbeitsplätze?

228. Wie viele Erwerbstätige

   a) gab es in der Region Staßfurt am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

   b) gibt es gegenwärtig in der Region Staßfurt?

229. Was hat die Bundesregierung unternommen, um einem Arbeitsplatzverlust in der Region Staßfurt gegenzusteuern?

230. Welche alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang in der Region Staßfurt entstanden?

231. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Staßfurt für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

232. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

233. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

234. Welche Unternehmen betrifft das?

F. Thüringen

Industrielle Kerne in der Region Eisenach

Einschätzung der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zur Automobilindustrie in der Region Eisenach: „Unter Einbeziehung der in der Region Eisenach für die Automobilindustrie tätigen neun Zuliefer- und fünf Dienstleistungsunternehmen sind gegenwärtig etwa 4 560 Arbeitsplätze mit der Automobilproduktion verbunden."

235. Welche Angaben zu den Arbeitsplätzen und den Unternehmen liegen jetzt vor?

236. Worin sieht die Bundesregierung, soweit Abweichungen gegenüber ihrer Einschätzung von 1994 bestehen, die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

237. Was hat die Bundesregierung unternommen, um einem Arbeitsplatzverlust gegenzusteuern?

238. Wie viele Erwerbstätige

a) gab es in der Region Eisenach am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

b) gibt es gegenwärtig in der Region Eisenach?

239. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Eisenach für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

240. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

241. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

242. Welche Unternehmen betrifft das?

Landmaschinenbau in den Regionen Eisenach und Weimar

Antwort der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zum Landmaschinenbau sowie zu den Regionen Weimar und Eisenach:

„Unternehmen	Mitarbeiter
Weimar Werk GmbH	170
Petkus Wutha GmbH	260"

243. Wie hat sich die Anzahl der Arbeitsplätze in der Weimar Werk GmbH und Petkus Wutha GmbH in den einzelnen Jahren entwickelt, und worin sieht die Bundesregierung die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

244. Was hat die Bundesregierung unternommen, um einem Arbeitsplatzverlust gegenzusteuern?

245. Wie haben sich Unternehmen, die mit dem Landmaschinenbau zusammenhängen, sowie die Dienstleistungsunternehmen entwickelt?

246. Welche alternativen Arbeitsplätze sind in welchem Umfang entstanden?

247. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Weimar Werk GmbH und Petkus Wutha GmbH für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

248. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

249. Welche Unternehmen betrifft das?

Industrielle Kerne in der Region Weimar

250. Wie viele Erwerbstätige

   a) gab es in der Region Weimar am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

   b) gibt es gegenwärtig in der Region Weimar?

251. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Weimar für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

252. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

253. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

254. Welche Unternehmen betrifft das?

Dauerarbeitsplätze in Bischofferode

255. Welche Zusagen zur Schaffung von Dauerarbeitsplätzen wurden von der Bundesregierung für die Region Bischofferode gegeben, und wie wurden sie in den einzelnen Jahren eingehalten?

Industrielle Kerne in der Region Jena

Antwort der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zur optischen Industrie in der Region Jena:
„Nach der o. a. Grundsatzvereinbarung sollen im Bereich der Unternehmen Jenoptik GmbH und Carl Zeiss Jena GmbH mindestens 10 200 Arbeitsplätze erhalten bzw. geschaffen werden." (Grundsatzvereinbarung vom 26. Juni 1991)

256. Wie viele Arbeitsplätze wurden in der Jenoptik GmbH und Carl Zeiss Jena GmbH erhalten bzw. geschaffen, und worin sieht die Bundesregierung, soweit Abweichungen gegenüber ihrer Einschätzung von 1994 bestehen, die Ursachen für die eingetretene Entwicklung?

257. Was hat die Bundesregierung unternommen, um einem Arbeitsplatzverlust gegenzusteuern?

258. Wie viele Erwerbstätige

   a) gab es in der Region Jena am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

   b) gibt es gegenwärtig in der Region Jena?

259. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für die weitere Entwicklung in der Region Jena für 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 vor?

260. Für welche Unternehmen liegen Arbeitsplatzzusagen für welche Jahre vor?

261. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen belegt?

262. Welche Unternehmen betrifft das?

G. Neue Länder insgesamt

Einschätzung der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745) zu den Unternehmen der Treuhandanstalt:
„Die Treuhandanstalt hatte zu Beginn des Jahres 1994 noch 266 Unternehmen im Angebotsbestand, darunter 71 Unternehmen im Bestand der fünf Management-KGen. Die Treuhandanstalt geht davon aus, daß alle diese Unternehmen privatisiert und damit zumindest im Kern erhalten werden können."

„Die Zahl der Mitarbeiter in den (...) angesprochenen Unternehmen beträgt ca. 120 000."

263. a) Welche Unternehmen wurden in den einzelnen Ländern jeweils privatisiert?

b) Welche Unternehmen befinden sich in den einzelnen Ländern im Bestand der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben?

c) Welche Unternehmen befinden sich in den einzelnen Ländern im Bestand der Beteiligungs-Management-Gesellschaft Berlin und der Management-KG?

264. a) Wie hoch war die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben oder den Management-KGen in den einzelnen Ländern jeweils am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995,

b) Wie hoch ist sie gegenwärtig?

265. Welche bereits privatisierten Unternehmen wurden von der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben oder den Management-KGen in den einzelnen Ländern jeweils zurückgenommen?

266. In wie vielen der im Konzept zur Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne von der Bundesregierung benannten Unternehmen in den einzelnen Ländern verlief jeweils die Entwicklung hinsichtlich der Zahl der Arbeitsplätze bis heute günstiger, als 1994 von der Bundesregierung eingeschätzt?

267. a) Wie viele Beschäftigte gab es in den im Konzept zur Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne von der Bundesregierung benannten Unternehmen, die gegenwärtig mehr Beschäftigte haben, als es die Erwartungen der Bundesregierung vom Jahr 1994 vorsahen, insgesamt am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995 jeweils in den einzelnen Ländern?

b) Wie viele Beschäftigte gibt es gegenwärtig in diesen Unternehmen jeweils in den einzelnen Ländern?

268. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für diese Unternehmen jeweils in den Jahren 1997, 1998, 1999 und im Jahr 2000 sowie jeweils in den einzelnen Ländern vor?

269. Wie wird sich damit die Zahl der Arbeitsplätze in den einzelnen Ländern entwickeln?

270. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen jeweils in den einzelnen Ländern belegt?

271. In wie vielen der im Konzept zur Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne von der Bundesregierung benannten Unternehmen verlief die Entwicklung in den einzelnen Ländern jeweils hinsichtlich der Zahl der Arbeitsplätze bis heute ungünstiger, als 1994 von der Bundesregierung eingeschätzt?

272. Wie viele Beschäftigte gab bzw. gibt es bei den im Konzept zur Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne von der Bundesregierung benannten Unternehmen insgesamt, die gegenwärtig weniger Beschäftigte haben, als die Erwartungen der Bundesregierung von 1994 vorsahen,

    a) am 31. Dezember 1993, 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995 jeweils in den einzelnen Ländern,

    b) gegenwärtig in diesen Unternehmen jeweils in den einzelnen Ländern?

273. Worin sieht die Bundesregierung die Ursachen für mögliche Abweichungen in den einzelnen Ländern jeweils gegenüber den Einschätzungen von 1994?

Arbeitsplatzzusagen

274. In welchem Umfang liegen Arbeitsplatzzusagen für diese Unternehmen jeweils in den einzelnen Ländern vor?

275. Wie wird sich damit die Zahl der Arbeitsplätze in den einzelnen Ländern jeweils entwickeln?

276. In welchem Umfang sind die Arbeitsplatzzusagen bei Nichteinhaltung mit Vertragsstrafen in den einzelnen Ländern jeweils belegt?

277. Wie hoch sind die zu den Unternehmen in den einzelnen Ländern jeweils angefallenen Vertragsstrafen bei Nichteinhaltung der Arbeitsplatzzusagen?

278. In welchem Umfang wurden diese Vertragsstrafen in den einzelnen Ländern jeweils tatsächlich gezahlt?

279. In welchem Umfang wurden fällige Vertragsstrafen in den einzelnen Ländern jeweils erlassen?

280. Wie wird generell bei Nichtzahlung verfahren?

Nichteinhaltung von Investitionszusagen

281. Wie hoch sind die für die Unternehmen in den einzelnen Ländern jeweils angefallenen Vertragsstrafen bei Nichteinhaltung der Investitionszusagen?

282. In welchem Umfang wurden diese Vertragsstrafen in den einzelnen Ländern jeweils tatsächlich gezahlt?

283. In welchem Umfang wurden fällige Vertragsstrafen erlassen?

284. Wie wird generell bei Nichtzahlung verfahren?

Einnahmen aus Privatisierungen

285. Wie hoch ist die Summe der vereinbarten Kaufpreise für Unternehmen in den einzelnen Ländern jeweils?

286. In welchem Umfang sind die Kaufpreise für Unternehmen in den einzelnen Ländern jeweils fällig geworden?

287. In welchem Umfang wurden die Kaufpreise für Unternehmen in den einzelnen Ländern jeweils tatsächlich bezahlt?

288. Wie unterstützt die Bundesregierung Mitarbeiterbeteiligungen beim Erwerb von Treuhandunternehmen und bei der Privatisierung von Bundesunternehmen generell?

Investitionstätigkeit, Entwicklung des Kapitalstocks und Erneuerung des Produktangebots in privatisierten Unternehmen

Einschätzung der Bundesregierung 1994 (Drucksache 12/7745):
Die umfangreichen Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung des Kapitalstocks sowie in die Erneuerung und Verbesserung des Produktangebots beginnen ihre Wirkung zu entfalten."

289. In welchem Umfang wurden in den im Konzept zur Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne von der Bundesregierung benannten Unternehmen Investitionen durchgeführt?

290. Wie beurteilt die Bundesregierung die Wirkung der Investitionen auf die tatsächliche Entwicklung der Beschäftigung in den Unternehmen und in den Regionen?

291. In welchem Umfang wurde der Kapitalstock in den genannten Unternehmen in den einzelnen Ländern jeweils erweitert?

292. In welchem Umfang wurde eine Erneuerung des Produktangebots in den genannten Unternehmen in den einzelnen Ländern jeweils erweitert?

293. Welche Angaben liegen der Bundesregierung zur Entwicklung der in den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der im Konzept zur Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne von der Bundesregierung benannten Unternehmen und in der gewerblichen Wirtschaft insgesamt Tätigen in den einzelnen Ländern vor?

294. Wie viele in den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen Tätige wurden durch Bundesprogramme in den einzelnen Ländern gefördert?

295. Welche Marktanteile haben in den neuen Ländern hergestellte Investitionsgüter an den Investitionen in den einzelnen neuen Ländern jeweils?

Wie hat sich der Anteil seit 1994 jeweils verändert?

296. Welche Angaben sind der Bundesregierung zur Entwicklung der Zahl der Ausbildungsplätze in den im Konzept zur Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne von der Bundesregierung benannten Unternehmen und in der gewerblichen Wirtschaft insgesamt in den einzelnen Ländern und einzelnen Jahren seit 1994 bekannt?

297. Wie viele Ausbildungsplätze gab es 1994 in ehemaligen Treuhandbetrieben, und wie viele gibt es jetzt?

Wie viele Ausbildungsplätze gab es 1994 in Unternehmen der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben, und wie viele gibt es jetzt?

Nachverhandlungen zu Privatisierungsverträgen, Klärung von Eigentumsfragen und Insolvenzen

298. Mit wie vielen der im Konzept zur Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne von der Bundesregierung benannten Unternehmen wurden durch die Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben Nachverhandlungen jeweils in den einzelnen Ländern geführt?

Welche sind das?

299. Was war jeweils der Hauptgegenstand der Nachverhandlungen?

300. Wie viele Nachverhandlungen sind jeweils in den einzelnen Ländern abgeschlossen?

301. Mit wie vielen Unternehmen insgesamt wurden in den einzelnen Ländern jeweils Nachverhandlungen geführt?

302. Wie viele Nachverhandlungen sind in den einzelnen Ländern jeweils noch nicht abgeschlossen?

303. Bei welchen der im Konzept zur Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne von der Bundesregierung benannten Unternehmen waren nach der Privatisierung Eigentumsfragen zu klären?

304. Welcher Art waren die ungeklärten Eigentumsfragen jeweils?

305. In welchem Umfang haben ungeklärte Eigentumsfragen auf die Investitions- und Wirtschaftstätigkeit der einzelnen Unternehmen gewirkt?

306. Wie viele der im Konzept zur Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne von der Bundesregierung benannten Unternehmen befinden sich jeweils in den einzelnen Ländern in Gesamtvollstreckung?

307. **Welche sind das?**

308. Worin sieht die Bundesregierung die Ursachen für die Gesamtvollstreckungen jeweils?

309. Wie viele Insolvenzen gab es in den einzelnen Ländern in den jeweiligen Jahren seit 1994 jeweils?

Konzept zur Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne

310. Gilt das Konzept zur Sicherung und Erneuerung industrieller Kerne der Bundesregierung fort?

311. Wenn ja, wann und in welcher Form wurde es modifiziert?

Welche Zwischenwertungen der Wirksamkeit wurden vorgenommen, und zu welchen Ergebnissen haben sie jeweils geführt?

312. Wenn nein, wann und in welcher Form erfolgte eine Abrechnung der Wirksamkeit der Maßnahmen des Konzepts?

Bonn, den 4. Dezember 1996

Dr. Gregor Gysi und Gruppe

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333